

Anschlussmöglichkeiten

Als Erzieher/-innen bilden, betreuen und fördern Sie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Sie sind vor allem in der vorschulischen Erziehung, in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Heimerziehung tätig.

Eine Berufstätigkeit in Tageseinrichtungen für Kinder, in der Betreuung im Ganztagsschulbetrieb, in der (teil-)stationären Kinder- und Jugendhilfe, in Familienberatungs- oder Suchtberatungsstellen, in Kur- oder Ferieneinrichtungen eröffnet den Zugang zu vielfältigen vertiefenden Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, z. B. zur Sprach-, Bewegungs- oder Gesundheitsförderung, zur Förderung naturwissenschaftlicher oder musikalischer Bildung, zur Theaterpädagogik, zur kulturellen Bildung, zur Motopädie, zur Heilpädagogik oder zum Sozialmanagement.



Weitere Infos und Beratung unter



www.bkae.de

Ansprechpartnerin: Ulrike Fischer
(fischer@bkae.de)

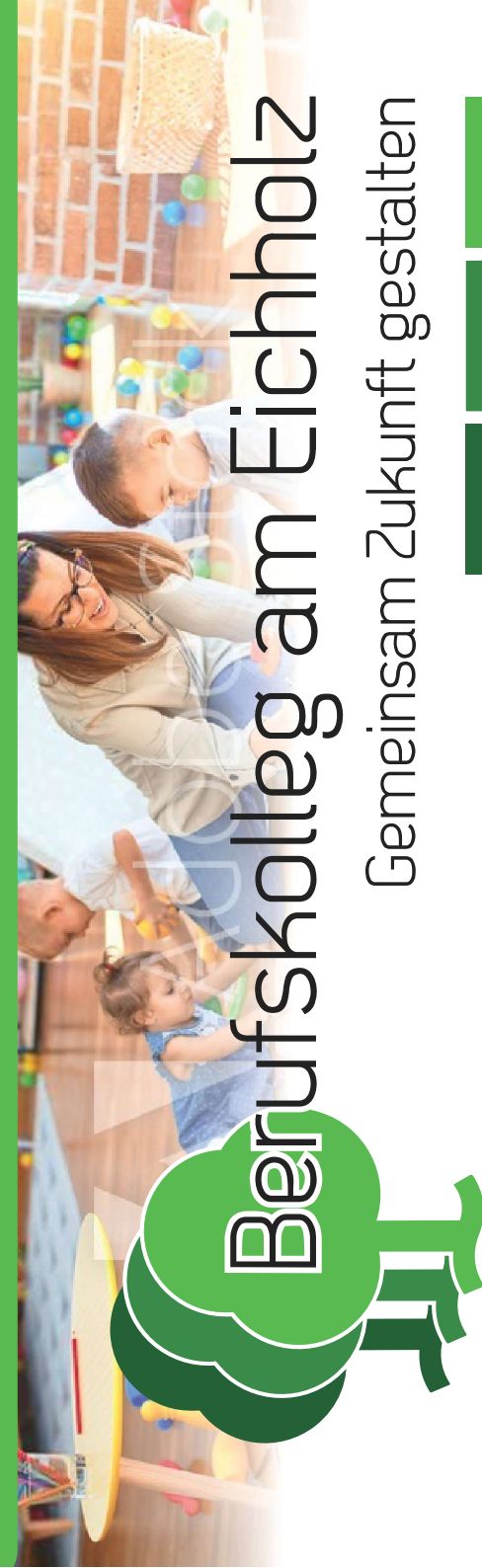


Berufskolleg am Eichholz

Gemeinsam Zukunft gestalten

Féauxweg 24 • 59821 Arnsberg
Tel.: 02931 945530 • Fax: 02931 945535
info@bkae.de

Dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik
Staatlich anerkannte Erzieherin/ staatlich anerkannter Erzieher PIA



Berufskolleg am Eichholz

Gemeinsam Zukunft gestalten

Ziele des Bildungsganges:

- Der Besuch der dreijährigen Fachschule führt zum Berufsabschluss
- **Staatlich anerkannte Erzieherin/ Staatlich anerkannter Erzieher**
- Mit dem erfolgreichen Berufsabschluss kann gleichzeitig die Fachhochschulreife erworben werden. Dies ist abhängig von der Teilnehmerzahl und den Möglichkeiten der Schule.

Aufnahmevoraussetzungen:

1. Schulische und berufliche Voraussetzungen

- Mittlerer Bildungsabschluss/Sekundarabschluss I (Fachoberschulreife) und zusätzlich eine einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in)
oder
- Fachhochschulreife (wenn diese nicht am Berufskolleg mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales erworben wurde, muss noch ein sechswöchiges Vollzeit-Praktikum in einer für die Ausbildung geeigneten Einrichtung nachgewiesen werden).
oder
- Allgemeine Hochschulreife und ein sechswöchiges Vollzeit-Praktikum in einer für die Ausbildung geeigneten Einrichtung.

2. Sonstiges

- Erweitertes Führungszeugnis ohne Eintrag
- Ausbildungsvertrag mit einem Träger der Kinder - und Jugendhilfe
- Sprachniveau B2

Organisation des Bildungsganges:

Die praxisintegrierte Form der Ausbildung verknüpft die vorgesehenen Theorie- und Praxisanteile kontinuierlich im Verlauf der dreijährigen Ausbildung. Gestaffelt nach den einzelnen Ausbildungsjahren und mit steigender fachlicher Kompetenz werden Unterrichts- und Praxistage sinnvoll verteilt.

Diese Ausbildungsform unterstützt besonders die Verzahnung von Theorie und Praxis im Prozess des Lernens und der beruflichen Kompetenzentwicklung.

Am Ende des dritten Ausbildungsjahres findet zunächst das Fachschulexamen als schriftliche und ggf. zusätzliche mündliche Prüfungen statt. Nach dessen Bestehen folgt die fachpraktische Prüfung in Form eines Kolloquiums.

Profil der praxisintegrierten Ausbildung

- Vernetzung von Theorie- und Praxisinhalten von Anfang an, Verknüpfung der Lernorte
- Bindung an einen Anstellungsträger, Anreiz zur Bewährung und Professionalisierung
- Beständige Kooperation der Fachschule mit den Praxisanleitern/-innen vor Ort
- Strukturierung der Ausbildung durch einen abgestimmten Ausbildungsplan
- Arbeit in Anleitungsgruppen als Ebene der Reflexion der beruflichen Identitätsentwicklung
- Kontinuierlich gesicherte Finanzierung über die gesamte Ausbildungsdauer von drei Jahren

Auszug der Studententafel

Der Unterricht erfolgt im fachrichtungsübergreifenden Lernbereich

- Deutsch/Kommunikation
- Fremdsprache (am BKAe: Englisch)
- Politik/Gesellschaftslehre
- Naturwissenschaften

und im fachrichtungsbezogenen Lernbereich

- Die sechs Lernfelder besitzen den Status von Fächern und werden auf den Zeugnissen jeweils mit einer Note ausgewiesen:

- Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen
- Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren
- Religionslehre/Religionspädagogik
- Wahlfächer: Mit den Wahlfächern eine Profilierung innerhalb der Berufsausbildung erworben werden.
- Projektarbeit: Ein sozialpädagogisches Projekt wird im zweiten Ausbildungsjahr durchgeführt.
- Sozialpädagogische Praxis in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: Während der Praktika erfolgt die Ausbildung durch die Fachkräfte in den sozialpädagogischen Einrichtungen mit der Begleitung durch Lehrkräfte des BKAe.